

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas**

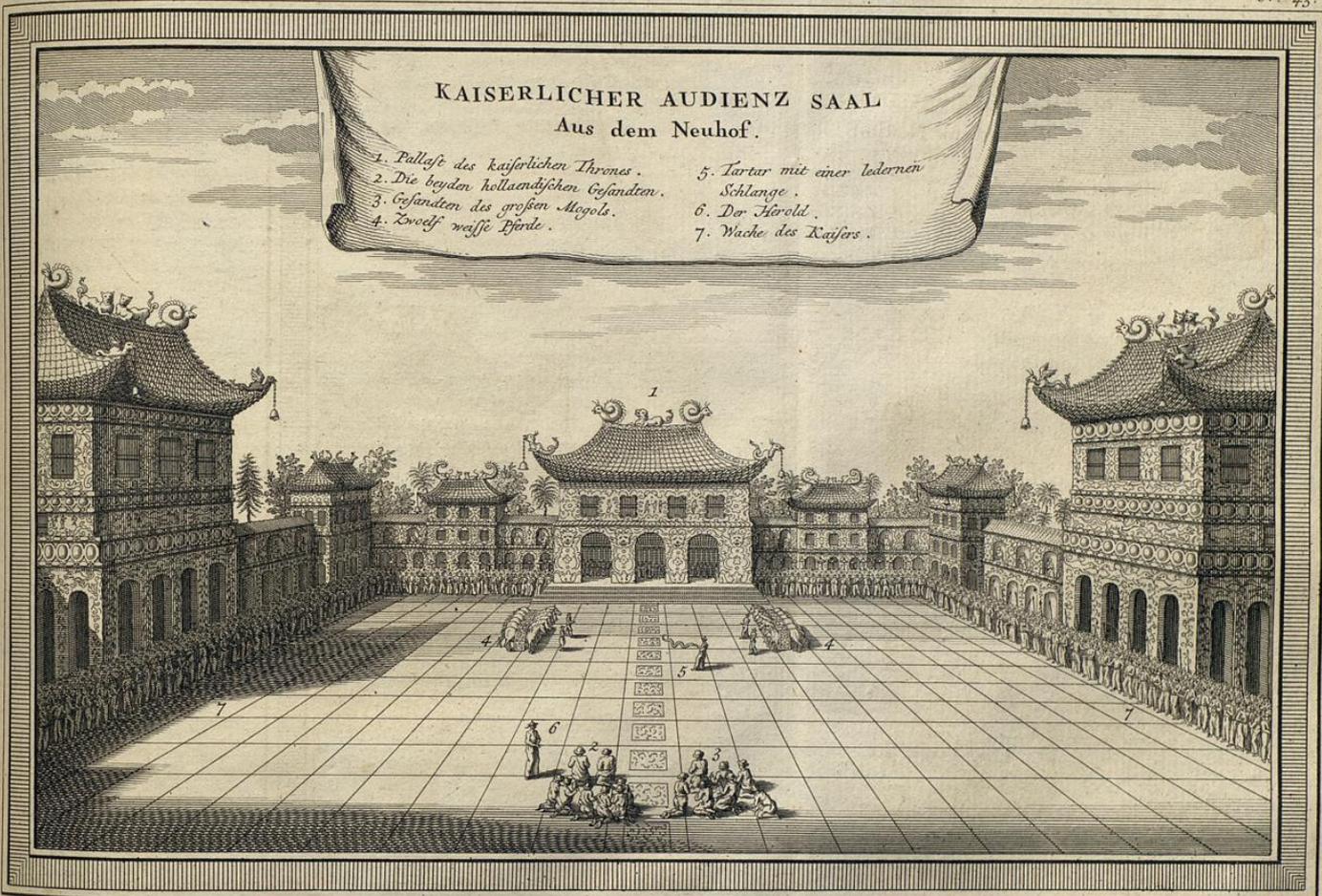
**Leipzig, 1749**

Illustration: Kaiserlicher Audienz Saal aus dem Neuhof.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14246**

KAISERLICHER AUDIENZ SAAL  
Aus dem Neuhof.

- 1. Palast des kaiserlichen Thrones.
- 2. Die beyden holländischen Gesandten.
- 3. Gesandten des großen Mogols.
- 4. Zwölf weiße Pferde.
- 5. Tartar mit einer ledernen Schlange.
- 6. Der Hérald.
- 7. Wache des Kaisers.



J. de Bakker, fecit, 1740.

I. V. F.



2  
3  
4

5  
6  
7

8



Unter allen fremden Gesandten war der von Su ta tse, welche Südtartarn <sup>2)</sup> 1656  
 können genannt werden, an dem Hofe zu Peking in der größten Hochachtung. Neuhof  
 konnte nichts weiter von seinen Geschäften erfahren, als daß er nach Gewohnheit der an-  
 gränzenden Völker mit Geschenken an den großen Khan geschickt worden <sup>a)</sup>. Dieser Ge-  
 sandte hatte ein Wams von carmesingefärbten Schafsfellen an, welches ihm bis auf die Knie  
 gieng, aber keine Aermel hatte. Seine Ärmel waren bis an die Schultern nackend. Seine  
 Mütze, die mit Zobeln aufgeschlagen war, saß ihm dicht auf dem Kopfe und hatte oben auf  
 der Platte einen Busch Pferdehaare, die auch roth gefärbt waren <sup>b)</sup>. Seine Hosen wa-  
 ren von schlechtem Zeuge gemacht und hingen ihm wie lose ungebundene Schiffsegel halb über  
 die Weine. Die Stiefel, die er trug, waren so groß und schwer, daß er kaum darinnen  
 gehen konnte. An seiner rechten Hüfte hing ein breites schweres Schwerdt. Alle seine  
 Begleiter waren auf eben die Art gekleidet, ein jeder mit einem Bogen und Pfeilen auf  
 dem Rücken.

Der mogolische Abgesandte hatte ein sehr kostbares blaues Wams an, welches so reich  
 gestickt war, daß es wie geschlagenes Gold ausfah. Es gieng ihm fast bis auf die Füße  
 und war mit einem seidenen Gürtel, an dessen beyden Enden große reiche Quasten hingen,  
 um den Leib gebunden. Er trug seine artige Halbstiefeln von türkischem Leder und einen  
 großen Turban von allerhand Farben. Mogolischer  
Gesandter.

Der Gesandte der Lamaer war gelb gekleidet; sein Hut war einem Cardinals-hute  
 mit breitem Rande sehr ähnlich. An seiner Seite hing ein Rosenkranz, nach welchem sie  
 so wie die Katholiken beten. Diese Lamaer sind eine Art Geistlichen oder Priester,  
 die seit langer Zeit in China geduldet worden. Weil der letzte chinesische Kaiser aber sie  
 verbannte: so setzten sie sich in der Tartarey; von da sie diesen Gesandten schickten, der ih-  
 nen die Freyheit auswirken sollte, daß sie wiederkommen dürften <sup>c)</sup>. Was er ausgerich-  
 tet, das konnte Neuhof nicht erfahren: doch saget er, man habe ihn am Hofe sehr freund-  
 lich aufgenommen. Gesandter  
des Lama.

An der Hofthüre, wo sie saßen und den Anbruch des Tages erwarteten, stunden drey  
 schwarze Elephanten als Schildwachen, mit artigen geschnitten und vergoldeten Thürmen  
 auf ihren Rücken. Der Zusammenlauf des Volkes allhier war unglaublich, und die An-  
 zahl der Wachen, die alle reich gekleidet waren, erstaunlich groß. Unglaublicher  
Zusammenlauf.

Bei Anbruche des Tages kamen die Großen, welche daselbst gleichfalls die ganze  
 Nacht hindurch gewesen waren und kuckten sie mit großer Verwunderung, aber auf eine sehr  
 bescheidene und wohlanständige Art an. Ungefähr eine Stunde nachher ward ein Zeichen  
 gegeben, worauf sie insgesammt aufstuden. Zugleich kamen die beyden tartarischen Her-  
 ren, welche gemeinlich zu den Gesandten geschickt wurden und führten sie durch eine an-  
 dere Thüre, in den zweyten Hof, der rund herum mit Soldaten und Hofleuten besetzt war  
 und

Elutbs; denn sie tragen die Kalmuken Kleidung.

<sup>a)</sup> Vermuthlich wurde dieser Gesandte, weil der Kaiser ein Tartar war, von den Elutben, die damals noch frey waren, geschickt, bloß ihm Glück zu wünschen.

<sup>b)</sup> Die Elutben oder Kalmuken lieben das Roth sehr.

<sup>c)</sup> Der Verfasser scheint in diesem Stücke nicht

recht unterrichtet gewesen zu seyn. Whay tsong oder Tsong ching, der letzte Kaiser, war der Religion der Lamaer ungemein ergeben. Dieser Gesandte war vielmehr von Si fan, einem Volke zwischen Tibet und China; ein Theil von diesen Lamaern tragen die gelbe Kleidung zum Zeichen ihrer Ergebenheit gegen den Kaiser, dessen Farbe es ist. Aus eben der Ursache tragen einige in Tibet gelbe Hüte.